

## 5. Plattform Berner Naturpärke

### Kulturpflege und Kulturförderung: Garnitur oder Fundament für einen regionalen Naturpark?

**Mittwoch 8. Juni 2011 Nachmittag**

**Schloss Schwarzenburg, Schlossgasse 13, 3150 Schwarzenburg**

Die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes ist für regionale Naturpärke keine Pflichtaufgabe. Im Natur- und Heimatschutzgesetz und in der Pärkeverordnung des Bundes wird das Thema nur am Rande – im Zusammenhang mit dem Ortsbildschutz – behandelt.

Trotzdem haben die Naturpärke im Kanton Bern die kulturelle Dimension in den letzten Jahren aktiv gepflegt und haben im Rahmen ihrer Chartas für den Betrieb auch für die Periode 2012-2015 Ideen zur Kulturpflege und Kulturförderung entwickelt. So hat der regionale Naturpark Gantrisch eine spezielle Arbeitsgruppe „Kultur“ geschaffen, die für die Realisierung der Projekte „Kulturforum“, „Kultur Orte“ und „Kultur Camp“ zuständig ist. Der Parc Régional Chasseral will zusammen mit der Organisation „Les Jardins musicaux“ das kulturelle Leben in der Region fördern. Der regionale Naturpark Thunersee-Hohgant hat in seiner Charta ein Massnahmenpaket zur Dokumentation und zur Aufwertung kulturhistorisch wertvoller Objekte und Ortsbilder definiert und im regionalen Naturpark Diemtigtal bilden die Pflege des lokalen Brauchtums und die Erhaltung des Orts- und Landschaftsbildes zwei strategische Schwerpunkte.

Auch das UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA), gemäss Rechtsgrundlagen des Bundes kein „Park von nationaler Bedeutung“, realisiert Projekte im kulturhistorischen Bereich.

- *Wieso sind Kulturpflege und Kulturförderung für die regionalen Naturpärke und das UNESCO Weltnaturerbe SAJA wichtige Themen?*
- *Bei welchen Themen im weiten Feld der Kulturpflege und Kulturförderung legen die Naturpärke und das SAJA sinnvollerweise ihre Schwerpunkte – und wo eher nicht?*
- *Welche Stakeholder insbesondere auf der kantonalen und regionalen Ebene sind zu berücksichtigen?*
- *Was lässt sich aus „best practices“ lernen?*

Anfang Januar 2011 haben die Berner Pärke ihre Managementpläne für den Betrieb 2012-2021 beim Bund eingereicht und Ende März 2011 das UNESCO Weltnaturerbe SAJA seine Vierjahresplanung 2012-2015. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die darin festgelegten Strategien und Projekte umzusetzen. Dafür sind eine gute Zusammenarbeit und eine gute Koordination der verschiedenen Akteure unabdingbar.

Wie in den letzten Jahren bezweckt auch die 5. Plattform Berner Naturpärke, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Park- und Weltnaturerbeträgerschaften, Verwaltung, kantonalen und regionalen Organisationen sowie der Wissenschaft zu pflegen – diesmal im weiten Feld der Kulturpflege und der Kulturförderung.

## Programm

---

13.30 Uhr	<b>Begrüssung</b>	<b>Regierungsrat Christoph Neuhaus</b> Vorsteher Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
13.40	<b>Einführung ins Thema</b>	<b>Katharina Dobler</b> Kantonsplanerin, Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
13.50	<b>Die kulturelle Dimension von regionalen Naturpärken</b>	<b>Andreas Weissen</b> Geschäftsführer Netzwerk Schweizer Pärke
14.15	<b>Erhaltung und Inwertsetzung von Kulturgütern: Zwischenergebnisse der Projekte „KulTour.BE“ und „innovation durch kultur“</b>	<b>Stefan Forster</b> Dozent Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft ZHAW
14.45	<b>K&amp;K&amp;K aus den Berner Naturpärken</b> (Kaffee, Kuchen und kulturelle Darbietung)	
15.30	<b>Ideenmarkt zu laufenden und künftigen Kultur- projekten in den Berner Naturpärken und im UNESCO-Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch</b>	<i>Einführung:</i> <b>Ueli Stalder</b> AGR
	<b>a) Parc régional Chasseral</b> Zusammenarbeit zwischen Parkträgerschaft, Les jardins musicaux und lokalen Kulturschaffenden	<i>Jeder Marktstand wird moderiert durch die jeweilige Trägerschaft Die Teilnehmenden können mehrere Stände besuchen</i>
	<b>b) Regionaler Naturpark Diemtigtal</b> Schützenswerte historische Bauten und Ortsbilder: 25 Jahre nach der Verleihung des Wakkerpreises	
	<b>c) Regionaler Naturpark Gantrisch</b> Gantrisch Kulturkalender und -Kulturorte: Regionale Kultur sichtbar und erlebbar machen	
	<b>d) Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant</b> Entwicklungskultur von Kulturprojekten: Von der Euphorie über die Ernüchterung bis zur Immanenz	
	<b>e) UNESCO Weltnaturerbe SAJA</b> Die Bedeutung von lokalem Brauchtum und traditi- onellen Bewirtschaftungssystemen für das SAJA	
16.20	<b>Kurze Berichterstattung von den Marktständen</b>	<i>Berichterstatter/innen</i>
16.45	<b>Kommentar zur Tagung und Ausblick</b>	<b>Anita Bernhard</b> Vorsteherin Amt für Kultur
17.00	<b>Ende der Veranstaltung</b>	

---

## Anmeldung

Bitte bis spätestens **25. Mai 2011** mit dem beiliegenden Talon oder per E-Mail an Ueli Stalder, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Nydegasse 11/13, 3011 Bern  
Fax: 031 633 77 51, E-mail: ueli.stalder@jgk.be.ch

## Lokalität

Schloss Schwarzenburg – Wappensaal

Tel. Stiftung Schloss Schwarzenburg: 031 731 10 00  
Tel. Tagungsorganisation: 079 302 64 34



## Anreise

öV	Zug	Bern ab	12.36 Uhr	(bzw. 11.36	12.06)
		Schwarzenburg an	13.11 Uhr	(bzw. 12.11	12.41)
		Schwarzenburg ab	17.18 Uhr	(bzw. 17.48	18.18)
		Bern an	17.54 Uhr	(bzw. 18.24	18.54)

**Auto** Das Schloss liegt am südlichen Rand des Dorfes Schwarzenburg (Strasse Richtung Guggisberg folgen und links abbiegen).  
Beim Schloss hat es nur eine beschränkte Anzahl Parkplätze. Deshalb bitte Parkplätze hinter dem Gemeindehaus (im Dorfzentrum, gebührenpflichtig) oder auf dem Marktplatz (von Bern her eingangs Dorf links) benutzen.

Fussmarsch von 10 bis 15 min ab Bahnhof bzw. Parkplätzen Gemeindehaus oder Marktplatz.

## Talon für An- / Abmeldung

(bitte bis **25. Mai 2011** an Ueli Stalder, Amt für Gemeinden und Raumordnung Kanton Bern, Nydegasse 11/13, 3011 Bern, Fax: 031 633 77 51, E-mail: ueli.stalder@jgk.be.ch)

Ich / wir nehmen teil

Ich / wir können nicht teilnehmen

Organisation

---

Vorname, Name

---

Adresse

---

PLZ, Ort

---

E-Mail

---

Allfällige Begleitpersonen

---

Bemerkungen

---

---

---